



Ausgabe vom 09.09.2016

AKTUELLES aus Reichenbach im Odenwald

Kerwezug Höhepunkt der Kerb

Bei strahlendem Sonnenschein mit Spitzentemperaturen von über 30 Grad feierten die Reichenbacher traditionell am letzten Augustsonntag ihre Kerb. Höhepunkt der Veranstaltungsreihe von Freitag bis Montag war auch diesmal der Kerwezug und die anschließende Kerwe-redd auf dem Festplatz im Brandauer Klinger.



F. Krichbaum

Aufgestellt wurde der Zug im Falltorweg. Dort regelten die Vorstandsmitglieder des Kerwevereins um Lars Krichbaum und zahlreiche Helfer die Reihenfolge der Gruppen. Mit dabei wieder viele örtliche Vereine, die auf der unten aufzurufenden Bilderserie von Friedrich Krichbaum zu sehen sind. Wie immer seit der Wiederaufnahme der Kerb im Jahre 1986 lief und fuhr die Trachtengruppe des Verschönerungsvereins mit. Um die 40 Trachtenträger stellten sich vorher im Garten von Vorstandsmitglied Fritz Becker zum Erinnerungsfoto auf. Nicht



F. Krichbaum

alle, die im Umzug mitliefen, waren bei der Aufnahme anwesend.

Die Umzugsstrecke führte vom Unterdorf bis zum Marktplatz, dann ins „Eck“, hoch in den Felsbachweg, Graswiese und über die Balkhäuser Straße zurück in die Beedenkirchner Straße und auf die B 47.

Entgegen den früheren Regelungen konnte der Zug diesmal nicht seinen Weg über die Steinaue und die Knodener Straße nehmen, weil dort Bauarbeiten den Durchgang versperrten.

Deshalb liefen oder fuhren die Teilnehmer hoch ins Oberdorf bis zum Parkplatz ALDI als Endstation. Dort nutzten die Musikbands die Chance und übten zum Abschluss der Tour noch einige Musikstücke ein.

Die meisten der teilnehmenden Gruppen trafen sich aber auf dem Kerweplatz oder in der TSV-Turnhalle und hörten sich die Kerweredd von Tina Gehrish und Benedikt Gehbauer an. Beide hatten von so manchen „Pleiten, Pech und Pannen“ der Reichenbacher im letzten Jahr zu berichten. Und da bekanntlich Schadenfreude die schönste Freude ist, stieß die „Kerweredd“ erneut auf großen Beifall. (Text: he, Fotos: fk)

[ACHTUNG! Mit einem Klick in dieses bunte Feld können ca. 100 Bilder vom Umzug und der Aufhängung des Kerwekranzes am Samstag \(werbefrei\) angesehen werden.](#)

Tina Gehrish eröffnete das Dorffest

Kerweparrerin und VVR-Mitglied Tina Gehrish eröffnete am Samstagabend die traditionelle Kerb. Von der erhöhten Warte des Biergartens im Gasthaus „Zur Traube“ aus erklärte sie das älteste und größte Reichenbacher Fest auch offiziell für eröffnet. Zuvor hatte bereits die Kerwejugend den Kerwekranz am Gasthaus hochgezogen und so gesichert, dass er nicht von einer der auf Fehler der Reichenbacher lauenden Kerwegruppen im Tal entwendet und als Trophäe durch das eigene Dorf gefahren werden konnte.



Unfallfrei verlief in diesem Jahr auch der Fassbieranstich durch Bürgermeister Jürgen Kaltwasser, der von Ortsvorsteher Alfred Hogen assistiert wurde. Alle Humpen und Gläser blieben heil und besonders die beiden Kerweparre und die Kerwejugend genehmigten sich einen kräftigen Schluck des von der Gemeinde gespendeten Gerstensaftes. (Text: he, Foto: koe)

Gluthitze über das Kerwewochenende

So konnte man gut die diesjährige Kerb in Reichenbach bei den extremen Temperaturen überleben. Zumindest für zwei Personen war Platz im „Haderbronn“ an der Einmündung der Friedhofstraße in die Nibelungenstraße. (Text/Foto: koe)



Feuerwehrlaute hatten alle Hände voll zu tun

Großer Beliebtheit erfreut sich alle Jahre der Kerwe-Frühschoppen der Reichenbacher Feuerwehr. In und vor dem Gerätehaus waren bei strahlendem Spät-Sommerwetter alle Tische belegt. Der „Singende Landwirt“ Gerhard Pfeifer sorgte musikalisch für die richtige Stimmung und ließ die Kerwe-Jugend auf den Bänken tanzen. Die Feuerwehr-Küche bietet



seit einigen Jahren eine erweiterte Speisekarte bis hin zu gebackenem Schafskäse. Als Alternative zu Pommes Frites können die Gäste auch Bratkartoffeln wählen. Die Schankmannschaft kam wegen der sommerlichen Temperaturen kaum mit dem Bierzapfen nach, und die Bedienungen liefen sich die Sohlen heiß. Wer es etwas ruhiger angehen lassen wollte, der konnte sich im Florians-Café an Kaffee und Kuchen stärken. (Text/Foto: koe)

Herr über drei Monitore

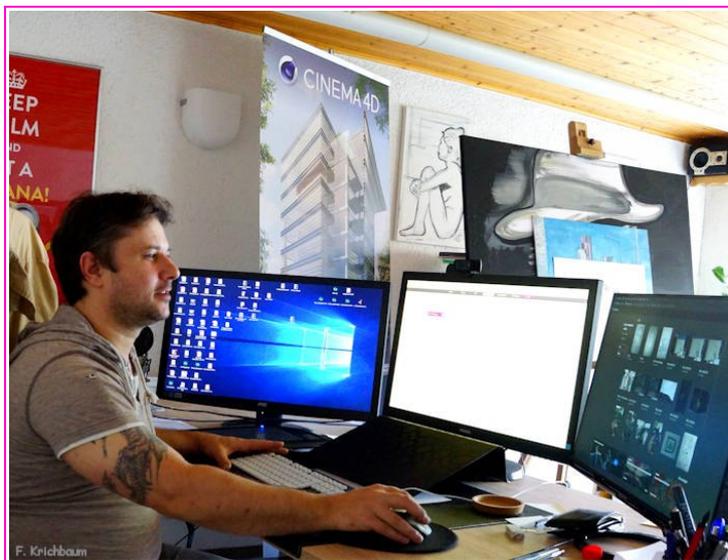
Ehrenvorsitzender und Vereinsrechner Albrecht Kaffenberger ist immer bemüht, neue Mitglieder für den Verschönerungsverein Reichenbach zu werben. So konnte er auch Martin Schneider auf dem Zehnes mit Partnerin Kerstin Mandara gewinnen.

Martin Schneider ist selbständiger Grafik- und Webdesigner. Der Arbeitsplatz in seinem Büro beeindruckt durch drei große Monitore, hinter denen er seine kreativen Gedanken der Festplatte seines Computers anvertraut.

Bevor er 2011 nach Reichenbach kam, lebte er in Darmstadt und auch drei Jahre in Bremen.

Neben Plakaten, Flyern und Werbedrucken kann man bei ihm auch künstlerische Zeichnungen sehen. Nach seiner Aussage ist er überwiegend Autodidakt und hat jahrelang intensiv gelernt, um so seine Selbständigkeit zu entwickeln.

Besonders „Corporate Design“, Logo Entwicklung und Webseiten Gestaltung gehören zu seinem Hauptarbeitsbereich. Aber auch Broschüren, Magazine und Kataloge werden von ihm erstellt. Corporate Design ist sehr umfassend, da das gesamte Erscheinungsbild eines Unternehmens gestaltet wird.



Es umfasst das Logo, Geschäftspapire, Werbemittel, Verpackungen, Internetauftritt und die Produktgestaltung. Ebenso kann das gemeinsame Design für die Berufskleidung in das Erscheinungsbild einbezogen werden. Auf diese Weise wird ein positives und einheitliches Bild der Unternehmen in der Öffentlichkeit erreicht. (Text/Foto: fk)

Lippeländerin erinnert sich an ihre alte Heimat

„Herzliche Grüße aus dem Lippeland in den Ourewoald“ sendet Kirsten Werner. Die Tochter der Reichenbacherin Inge Degenhardt/Kraft aus dem Falltorweg informiert sich durch die Online-Briefe des Verschönerungsvereins über die Entwicklung im Tal und hat fest vor, mit ihrer Familie in den Herbstferien wieder einmal ans Felsenmeer zu kommen.

Ihre Mutter Inge Degenhardt wurde in Reichenbach geboren, ging hier zu Schule und wurde mit dem Jahrgang 1946/47 von Pfarrer Georg Mager konfirmiert. Über ihre Schul- und Konfirmandenzeit liegen dem VVR eine Fülle von Fotos vor, unter anderem mit ihren Klassenkameradinnen von links Hannelore Rengel/Schmitt (heute Rimbach), Edeltraud Lorenz/Geymeyer, Inge Degenhardt/Kraft und Hannelore Riedling/Fassinger bei einem Ausflug 1958. Inge Kraft wohnte mit ihrer Familie zuletzt in Crumstadt, interessierte sich sehr für Reichenbach und die Entwicklung des Dorfes, nahm auch noch an der Goldenen Konfirmation ihres Jahrgangs teil, verstarb allerdings viel zu früh kurze Zeit später. An ihrer Beerdigung nahm eine Gruppe ihrer Alterskameraden teil und lernte dabei auch Inges Tochter Kirsten Werner mit ihrer Familie kennen. (Text/Repro: he)



TSV-Gymnastikgruppe grillte im „Eck“

In diesem Jahr trafen sich die Damen der Gymnastikabteilung des TSV Reichenbach im Rahmen ihres Ferienprogramms zu einem gemütlichen Grillabend bei der Abteilungsleiterin Monika Walter. Im Garten war dafür extra ein Zelt für alle Fälle aufgebaut, und falls es einer der Damen zu heiß wurde, konnte sogar das Schwimmbad benutzt werden.

Eine Vorspeise gehörte natürlich dazu, die von der stellvertretenden Abteilungsleiterin Liane Knappe zubereitet wurde.

Hannelore Fassinger hatte aus einem bestimmten Anlass das Grillfleisch spendiert, was von Hans Blaudszun zubereitet wurde.

Bei angenehmen Temperaturen saßen die Sportlerinnen bis in die Abendstunden zusammen und ließen das Ferienprogramm ausklingen.

Die nächste Übungsstunde findet am 06. September um 20.00 Uhr in der TSV Halle Brandauer Klinger Weg 15 statt. Interessierte Damen sind zu jeder Zeit herzlich willkommen.

(Text/Foto: Karlheinz Peter)



Wildschweine wüteten in der Graswiese



Ganze Arbeit leisteten Wildschweine mit dem Rasen vom Maria Bormuth in Reichenbachs „Graswiese“. Rund 25 Quadratmeter „pflügten“ die Schwarzkittel tiefgründig um. Tochter Marianne Kiewitz entdeckte den Schaden und ist verunsichert, was man jetzt machen soll. Nie habe sie angenommen, dass Tiere über den angrenzenden steilen Waldhang in das Grundstück gelangen würden. Mit solchen ungebetenen Gästen könnten jetzt wohl alle Grundstückseigentümer in dieser Straße rechnen. Ein sicheres

Mittel dagegen gäbe es laut Internetrecherche, so Marianne Kiewitz, nicht, es sei denn, man errichte einen mindestens 40 Zentimeter eingegrabenen Zaun von über 1,20 Meter Höhe,

was auf dem Gelände recht schwierig sei. So sei zu befürchten, dass nach einer Wiederherstellung des Rasens dieser jederzeit wieder umgewühlt werden könne. (Text/Foto: koe)

VVR-Mitglied feierte 80. Geburtstag

Ihren 80. Geburtstag feierte am Tannenberg Helga Degenhardt. Die rüstige Jubilarin wurde vielen Menschen vor allem als Wirtin des Gasthauses „Zur Siegfriedsquelle“ bekannt, das sie rund 35 Jahre zusammen mit ihrem Mann Erich betrieb.

Bereits 1949 eröffnete Schwiegermutter Katharina Degenhardt ihren Kiosk an der Siegfriedsquelle. Dort erkannte das spätere Wirtsehepaar die Chancen, die der damals boomende Tourismus am Felsenmeer bot und eröffneten 1956 ihr Gasthaus unterhalb des südhesischen Touristenziels Nummer 1. Besonders an Wochenenden oder in den Ferien herrschte hier Hochbetrieb. Zudem verstand es das Paar, über Reisegesellschaften Ausflugsgruppen anzulocken.

Mehrfach musste die Gaststätte an und umgebaut werden, bevor sie die Familie 1990 verpachtete und später an einen englischen Investor verkaufte. Mit dem Verkauf zog Helga Degenhardt in das am Tannenberg erworbene Eigenheim um. Dort empfing die Jubilarin mit Sohn Rolf, Tochter Andrea und Enkelin Lena zahlreiche Gratulanten, unter ihnen auch die



Vorsitzende des örtlichen Verschönerungsvereins, Simone Meister. Dem VVR gehört die Jubilarin seit Ende der 1980-er Jahre an. Besonderen Spaß machen ihr Handarbeiten mit dem Stricken von Schals. Auch deshalb wurde sie von der Vorsitzenden zu den Treffen des Spinnkreises jeden Donnerstag, ab 19:30 Uhr, ins alte Rathaus eingeladen.

(Text: he, Foto: Simone Meister)

Baumruine trotz dem Verfall

Schon seit einigen Jahren trotz diese viel beachtete Baumruine am Feldweg vom Hohenstein nach Raidelbach Wind und Wetter und trug bis zum letzten Herbst noch jede Mende dunkelrote Äpfel. In diesem Jahr fällt die Ernte etwas dürrtiger aus, was aber bei einem Stamm, der fast nur noch aus Rinde besteht, nicht wirklich überrascht. Leider ist der Apfelbaum jetzt auch noch von einem Pilz befallen, sodass seine Tage jetzt wohl gezählt sind. (Text/Foto: koe)



Reichenbacher schwärmt noch heute von der „Heldmanns-Bawett“

„Ganz herzlichen Dank“ an das Redaktionsteam der VVR-Online-Briefe sagt VVR-Mitglied Arno Gutsche. Der Ur-Reichenbacher und in Bensheim praktizierende Rechtsanwalt gratuliert zur 250. Jubiläumsausgabe. „Ich freue mich immer wieder, wenn ich Neues und vor



allem Altes aus Reichenbach lesen kann. Am schönsten finde ich immer wieder die Berichte von früher, da sind tolle Sachen dabei.“

So erinnert sich Arno Gutsche gerne an die „Heldmanns-Bawett“, in deren Laden er mit Freude ging und dort „1965 oder 1966 die ersten schwarzen Filzstifte“ erstand. „Eine Sensation, die Dinger waren toll und wir Kinder begeistert.“ Der heute als Kreisvorsitzender des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) ehrenamtlich aktive Gutsche (Foto links) lebte mit Eltern und Geschwistern zuerst „auf der Insel“, dann im neuen Haus in der Knodener Straße. In seiner Studentenzeit verdiente er sich die eine oder andere Mark als Verkäufer beim „Fisch-Adam“. (Text und Repro: he)

Höhenangst tapfer überwunden

Etwas mulmig war es doch einigen der 18 Ferienspiel-Kinder beim Anblick der freihängenden Strickleiter von einem überhängenden Felsen am Hohenstein, die bis zum Glöckchen an der Spitze erklommen werden sollte. Auch das Klettern am Felsen sieht im Fernsehen viel einfacher aus, als dann in der Realität ist. Aber dank der guten Ausstattung mit Klettergurten und entsprechender Seilsicherung durch die Profis Frank Jakob und Annika Herma überwand alle ihre Höhenangst und schafften die beiden Wände des Hohensteiner Felsens. Zunächst fand eine sehr genaue Anpassung und Überprüfung der verteilten Beckengurte durch die beiden Betreuer statt. Wie Lautertals Jugendpfleger betonte, ist Frank Jakob seit Jahren bei den Ferienspielen mit seinem Kletterprogramm ein beliebtes Angebot. In zwei Gruppen ging es dann an den Felsen. Während auf der Nordseite alle mehrmals die Strickleiter erklommen und sich abseilten, mühte man sich auf der anderen Seite des Hohensteins



Griffe und Tritte im Felsen zu finden, was, so Jakob Frank, nicht so einfach wie in einer Kletterhalle ist. Nach der Kraxelei wurde den Ferienspielkindern noch verschiedene Teamspiele angeboten. So musste ein zweibeiniges Holzgestell in Form eines „A“ mit Hilfe von Seilsicherungen und einer Person auf dem Querbaken des Buchstabens vorwärts bewegt werden. Insgesamt, so Peter Schuster abschließend, sei es wieder eine tolle Sache gewesen und alle hätten super mitgemacht.

(Text/Foto: koe)

Termine:

Sonntag, 11. September: Großer Flohmarkt der Sängervereinigung (SSV) unterhalb des Felsenmeeres

Mittwoch, 14. September: Ab 9 Uhr Frauenfrühstück, ab 19:30 Uhr Mann trifft sich im Haus der Landeskirchlichen Gemeinschaft

Bitte entnehmen Sie alle weiteren Termine für Reichenbach und Lautertal aus der Homepage der Gemeinde www.lautertal.de/veranstaltungskalender.html. Unter der Rubrik „Neues aus dem Tal“ können Sie sich dort auch über die wichtigsten Entwicklungen in unserem Dorf informieren.

Treffen der Sardinienfahrer

Am Samstagabend, 3.9.2016, trafen sich rund 35 Mitglieder und Freunde des Verschönerungsvereins Reichenbach um 17:30 Uhr in der SSV-Gaststätte am Fuße des Felsenmeeres. Ehrenvorsitzender Albrecht Kaffenberger hatte eine Flugreise nach Sardinien organisiert und lud nun die Mitfahrer ein, um die Flugscheine auszuteilen und ihnen noch die letzten organisatorischen Dinge mitzuteilen. Aufbruch ist am 13. September um 5 Uhr am Rathaus, von wo ein Bus die Reisenden zum Frankfurter Flughafen bringt.

Nachdem die technischen Details alle geklärt waren, konnten sich die Anwesenden dem köstlichen Buffet widmen, das wie an jedem Samstagabend von den Wirtsleuten in der Gaststätte angeboten wird. Da es allen Gästen hervorragend geschmeckt hatte, bedankte sich Albrecht Kaffenberger bei dem Wirtsehepaar (im Bildhintergrund links stehend) für die sehr gute Mahlzeit.

Anschließend blieb man noch eine ganze Zeit sitzen, um sich über allerlei Aktuelles und Vergangenes zu unterhalten, bevor dann die letzten bei Dunkelheit den Rückweg antraten. (Text/Foto: fk)



Superkaktus mit um die 20 riesigen Blüten, die Tage gesehen bei Familie Gorka in Elmshausen (fk)

Herausgeber:



Verschönerungsverein Reichenbach 1974 e.V.

Ehrenvorsitzender: Heinz Eichhorn

Nibelungenstraße 376

64686 Lautertal

Tel.: 06254/7348

e-mail: heinz.p.eichhorn@arcor.de

homepage: www.verschoenerungsverein-reichenbach.de



Redaktion: Friedrich Krichbaum, Heinz Eichhorn, Dr. Joachim Bartl, Walter Koepff

Trotz sorgfältiger Prüfung übernehmen wir für die Angaben in diesem Online-Brief sowie für die Inhalte der externen Links keine Haftung oder Gewähr.